

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 212

Verzeichn.-Anschluß
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 11. September

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 80 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Nr. 37 und 38 vom Reichsgesetzblatt für das Jahr 1901

Liegen in der hiesigen Ratdregistratur zu jedermanns Einsicht aus, sie enthalten:

- Nr. 37. Zusatzvereinbarung zu dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnverkehrsverkehr vom 14. Oktober 1890. Vom 16. Juni 1898.
- Nr. 38. Bekanntmachung, betr. diejenigen obersten Verwaltungsbehörden und höheren Verwaltungsbehörden im Deutschen Reich und in der Oesterreich-Ungarischen Monarchie, sowie in Bosnien und in der Herzegowina, deren Urkunden nach den Verträgen zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreich-Ungarischen Monarchie vom 25. Februar 1880 und 13. Juni 1881 einer Beglaubigung nicht bedürfen. Vom 18. Juli 1901.

Lichtenstein, am 10. September 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

§ 10.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Sparanlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückerzahlt.
Expeditionsstunden:
vormittag 8—12 Uhr, nachmittag 2—4 Uhr.

Im Namen des Königs!

Zu der Strafsache
gegen

den Redakteur

Wilhelm Leopold Arnß

in Lichtenstein,

wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Lichtenstein in der Sitzung vom 31. Juli 1901, an der teilgenommen haben

1. Hilfsrichter Wessner Georgi als Vorsitzender,
2. Gutsbesitzer Meiner in Ködlich,
3. Gutsbesitzer Thost in Bernsdorf als Schöffen,
Referendar Fischer
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Expedient Lindner
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Wilhelm Leopold Arnß wird wegen öffentlicher Beleidigung der Steuer-Einschätzungs-Kommission für Lichtenstein zu einer Geldstrafe von 300 (dreihundert) Mark verurteilt. Er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. Im Uneinbringlichkeitsfalle tritt an Stelle der Geldstrafe 1 (ein) Monat Gefängnis.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat, wie der „Berl. Volksztg.“ mitgeteilt wird, Gelegenheit genommen, zu erklären, wie schmerzlich er von den unwahren und taktlosen Veröffentlichungen über die Kaiserin Friedrich berührt worden sei. Er habe hinzugefügt, es wäre doch wohl endlich Zeit, seine Mutter im Grabe ruhen zu lassen und sich lieber des vielen Guten zu erinnern, das sie gewollt und gethan habe. Man schein noch immer nicht zu erkennen, was für eine vortreffliche Frau seine Mutter gewesen sei.

* Das Beileidstelegramm, welches der Kaiser von Königsberg aus an den Landrat von Miquel richtete, hat folgenden Wortlaut: „Ich habe mit großer Betrübniß von dem plötzlichen Dahinscheiden Ihres Vaters Kenntnis erhalten und spreche Ihnen und den übrigen Hinterbliebenen mein innigstes Beileid aus. Die großen Verdienste, welche der Verstorbene um Krone und Vaterland sich erworben hat, werden stets unvergesslich bleiben. Wilhelm I. R.“

* Am Sonntag vormittag 10 Uhr wohnten der König und die Königin dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Pillnig bei. Nachmittags 2 Uhr fand im Schloß Pillnig Familientafel statt.

* Staatsminister Dr. v. Miquel wurde, wie schon gemeldet, am Sonntag früh in seinem Bett tot aufgefunden. Der Tod ist in der Nacht eingetreten. Ein Herzschlag ist die Todesursache gewesen. Miquel war 72 Jahre alt und schon in den letzten Jahren seiner Amtsführung leidend gewesen. Seine Bedeutung ist schon bei Gelegenheit seines vor kurzem erfolgten Eintritts in den Ruhestand gewürdigt worden. Miquel hatte auch nach seinem Rücktritte regen Anteil an den Ereignissen genommen, von Mädigkeit verriet sein lebhafter Geist nichts. Umso mehr überrascht sein plötzlicher Tod. Miquel hatte am Sonnabend noch einen Spaziergang gemacht, hatte sich abends mit Lesen beschäftigt und war gegen Mitternacht zur Ruhe gegangen. Als seine Tochter am Sonntag früh sein Schlafzimmer betrat, lag er tot im Bette.

* Die Beerdigung Miquels findet am Mittwoch in Frankfurt a. M. statt.

* Die „Nat.-Zeit.“ veröffentlicht im Auftrage des Rechtsanwalts Horn einen Aufruf zu Geld-

sammlungen zu Gunsten des Sergeanten Fiedel, des Wachtmeisters Buppersch, des Vizewachtmeisters Schneider und des Unteroffiziers Domning, die auf Anordnung der Militärbehörde am 1. Oktober aus dem Militärverhältnis ausscheiden und dadurch der Prämie von 1000 M., welche sie nach zwölfjähriger Dienstzeit zu erhalten hätten und des Civilversorgungsscheines verlustig gehen.

* An zuständiger Stelle wird versichert, der Zar komme keinesfalls in die Stadt Danzig oder auf die kaiserliche Werft. Alles werde sich vielmehr auf See abspielen. Der Ehrendienst für den Zaren muß schon um 7 Uhr früh am Mittwoch bei Gela sich bereit halten. Kaiser Wilhelm fährt dem Zaren auf der „Hohenzollern“ entgegen. Nachher findet eine Parade der Flotte vor dem Zaren und abends um 8 Uhr ein Diner statt, zu dem besondere Einladungen ergehen werden. Die Abreise des Zaren ist nach den bisherigen Dispositionen bestimmt für Freitag zu erwarten.

* Der „Vorwärts“ erklärt zu dem Attentat auf Mac Kinley: Wenn es richtig ist, daß der Thäter sich als Anarchist erkannte und erklärt hat, er habe nur seine Pflicht gethan, so stehen wir vor einer That, die nur übertrifft wird durch ihre Sinnlosigkeit. Nur ein völlig Unzurechnungsfähiger kann dem Wahn verfallen, daß der Tod des Präsidenten Mac Kinley irgendwelche Wendungen in der politischen und sozialen Entwicklung des amerikanischen Staatswesens herbeiführen könnte. Der Wahnsinn, durch Hinwegräumung einer Einzelperson soziale Verhältnisse umzugestalten, wird besonders erschreckend, wenn die Einzelperson durch Volksmehrheit mit der Leitung des Staates vertraut ist, wenn sie, wie Mac Kinley, keineswegs keine treibende und entscheidende Kraft für die Gestaltung der Politik ist, sondern nur der Ausdruck der im Staate zu einer bestimmten Zeit vorherrschenden Machtverhältnisse.

Italien.

* Venedig. Der hiesige Hafen wird auf Beschluß des obersten Landesverteidigungsrates in einen Kriegshafen ersten Ranges umgewandelt.

Serbien.

* Belgrad. In Hoffreisen verlautet, daß die Königin Draga nun wirklich in gesegneten Um-

fänden sich befindet und deshalb die Reise nach Rußland auf nächstes Jahr verschoben sei. — Diese Draga-Komödie ist ebenso lächerlich als widerlich.

Frankreich.

* Die Pariser Morgenblätter bestätigen, daß Waldeck-Roussieu gegen mehrere türkische Espione, welche sich in Paris aufhalten und im Dienste des türkischen Botschafters Munit Bey stehen, um die Jungtürken zu überwachen, Ausweisungsbefehle unterzeichnet hat. Diese Maßregel ist dazu angethan, den Sultan nachgiebig zu stimmen.

Amerika.

* Die kolumbische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm vom Auswärtigen Amte in Bogota, von welchem neue Einfälle von Seiten Venezuelas, Ecuador und Nicaraguas gemeldet werden. In einem Telegramm vom stellvertretenden Gouverneur von Panama heißt es: Wir erwarten gleichzeitige Angriffe auf Panama und Colon.

Asien.

* Nachdem Kaiser Kwangsi die von ihm geforderten Erlasse wirklich im Sinne der Großmächte abgefaßt hatte und deren Veröffentlichung erfolgt war, stand der Unterzeichnung des Schlußprotokolls kein Hindernis mehr im Wege. Und so hat denn Monate langes Bemühen endlich seinen Lohn gefunden. Das Schlußprotokoll ist unterzeichnet worden, und damit ist die Chinafrage wenigstens soweit zum Abschluß gelangt, daß sich nun das Interesse der Mächte nur noch auf die Erfüllung der von China angenommenen Bedingungen zu beschränken hat. Am 17. d. wird Peking nunmehr bis auf die Gesandtschaftswachen von fremden Truppen vollständig geräumt, die völlige Räumung der Provinz Tschili ist auf den 22. d. festgesetzt.

England und Transvaal.

* Die Buren, die sich nur noch zwei Meilen vom Kap befinden, woselbst sie Blockhäuser mit Schießöffnungen errichten und das Gebiet vollständig beherrschen, sind von der stärksten Siegeszuversicht erfüllt, daß es ihnen mit Hilfe der Kap-holländer, die unaufhörlich zu ihnen stoßen, gelingen werde, die Engländer zum Rückzuge zu zwingen. Wir wünschen und hoffen, daß sich diese kühnen Erwartungen verwirklichen werden, denn die Buren haben wirklich das Menschenmögliche

Haarant.
tag
fest,
label d. S.

ten
Otto.
ten
bertstr.
Dienstag
schiff.
Kober.

nt
lung.

neubr
bnhoffstr.
el. abg.
e 8, 1.

be
ige Leute
Kober zu
a. Markt.

ns-

d in
hl

lz,

ene

titel am
bekannte
iamant-
n zu 25

Kreuz.

ten
mand a.
Fürsten
der kann
bruchs-

tpzig.

!!!
nfte

2.70
1.40
-75
-55
-40

er,

he

g

wölbe

enz.